

Meisner
Bericht über den Weltkongreß für Dokumentation in Paris,
16.-21.August 1937.¹

Das Wort "Dokumentation" ist erst in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts von der französischen Akademie in ihr Dictionnaire aufgenommen worden und war bis vor kurzem in Deutschland und England noch unbekannt. Nach der für den Pariser Kongreß gültigen Definition soll unter "Dokumentation" verstanden werden das "Herstellen, Zusammenbringen, Ordnen und Benutzen von Dokumenten" und unter "Dokument" "jeder Gegenstand, der zur Belehrung, zum Studium oder zur Beweisführung dienen kann", d.h. also Briefe, Zeitschriften, Broschüren, Bücher, Zeitungen, Geschäftspapiere, amtliche Akten aller Art, Manuskripte, Noten, Stiche, Medaillen, Filme, Radiübertragungen, Schallplattenaufnahmen, Photographien, Zeichnungen, Malereien bis zu Mustern und Modellen, wenn Wort und Bild nicht zum vollständigen Verständnis genügen.

Bei einer solchen wahrhaft universalen Definition der Begriffe: Dokumentation und Dokument konnte Herr Jean Gérard, Präsident des Generalkomités, mit Recht behaupten, daß die Dokumentation, "la base de la production intellectuelle" sei und daß ihre Fragen (auf künstlerischem, literarischem, wissenschaftlichem, technischem, wirtschaftlichem und sozialen Gebiet) bei allen Kongressen von Autoren, Verlegern, Archivaren, Buchhändlern, Bibliothekaren und Bibliographen, von Presse und Film eine Rolle spielen. Zweck und Aufgabe des Weltkongresses für Dokumentation war es, Vertreter der an dem weitschichtigen Problem interessierten, sehr unterschiedlichen Berufe einmal zusammenzuführen, damit jeder die Bemühungen und Bedürfnisse des anderen kennen lerne und jede getroffene Entscheidung einen Fortschritt bedeute. Vertreten waren 45 Länder, 30 Regierungen, 40 internationale Organisationen, insgesamt etwa 350 Personen; trotz dieser starken Beteiligung fielen gewisse oben genannte Kategorien aus. Als Grundlage für die Arbeit des Kongresses diente die Stoffeinteilung nach folgenden 5 Gruppen:

- I. Die Entstehung der Dokumente.
- II. Die Verwaltung der Dokumente.
- III. Die dokumentarische Arbeit.
- IV. Verwaltung und Technik der Dokumentationsstellen.
- V. Das Weltnetz der Dokumentation.

Sowohl die einführenden Berichte (rapports préliminaires) wie die vordringlichen Fragen (questions de priorité) waren in dies Fünferschema aufgeteilt. Außerdem lagen dem Kongreß nicht weniger als 91 Mitteilungen (communications) vor, deren gedruckte Zusammenfassung den Teilnehmern leider erst während der Tagung zugänglich wurde, sodaß bei dem Umfang (344 Seiten in Quart) auf ein genaueres Studium und damit häufig auf eine Stellungnahme verzichtet werden mußte. Von vornherein war klar, daß eine Versammlung von mehreren hundert Personen die Stoffmassen auch dann nicht bewältigen konnte, wenn sie, wie in diesem Falle, im Durchschnitt etwa 6 Std. zusammentrat (in dem Neubau der Maison de la Chimie, Centre Marcelin Berthelot, 28 Rue Saint-Dominique). Das Entscheidende war auch nicht die Erörterung und Beschlußfassung über jede Einzelfrage, sondern die internationale Berührung als solche, die dadurch erreichte Stückung des Willens zu gemeinsamer Arbeit und die

¹ Bericht Meisner o.D. [vor 31.8.37], BA 4901 REM 2785 Bl. 177-183

Gewinnung gewisser Richtlinien, nach denen sich diese Arbeit in den nationalen Dokumentationszentren zu vollziehen hat.

Das materielle Ergebnis des Kongresses wurde in einer großen Zahl von Resolutionen zusammengefaßt, unter denen hier folgende hervorgehoben seien:

1. Die dem Kongreß vorgelegte Veröffentlichungen

a) des Office international de Chimie:

La redaction, la présentation et la Publication des mémoires dans les périodiques,

b) des Deutschen Normenausschusses:

Gestaltung technisch-wissenschaftlicher Veröffentlichungen werden dem Studium und der Stellungnahme der interessierten Kreise aller Länder empfohlen mit dem Ziele, Redaktion, Problemstellung (représentation) und Veröffentlichung von Zeitschriftenaufsätzen international für die Zwecke der Dokumentation zu regeln, d.h. vor allem sie universell-bibliographisch und in ihrem wesentlichen Inhalt erfaßbar zu machen.

2. Der Bericht von D. Warnotte (Directeur général honoraire im belgischen Arbeitsministerium) über vergleichende Verwaltungsterminologie wird einem entsprechenden Studienzentrum, z.B. dem "Institut de droit comparé" an der Pariser Universität, zugeleitet werden, das sich mit der Untersuchungsmethode und der Form, in der die Ergebnisse zu veröffentlichen wären, beschäftigen soll.

Auf Anregung des Unterzeichneten wurde eine ähnliche Untersuchung auf dem Gebiete der internationalen Archivterminologie als wünschenswert erklärt.

3. Sammlung der Gesetzestexte betr. das sog. dépôt légal (Pflichtexemplar). Die Materie ist in Preußen bereits durch eine in die Gesetzessammlung (1825 S. 2f) aufgenommene K.O. vom 28. Dezember 1824 geregelt worden.

4. Die relative Standardisierung der Dezimalklassifikation auf enzyklopädischer² Grundlage durch die nationalen Bibliothekar- und Dokumentalistenverbände, auf der Grundlage von Spezialbibliographien³ durch die internationalen Organisationen.

5. Förderung der Vorarbeiten für einen internationalen "catalogue collectif" (Universalbibliographie) durch Nutzbarmachung der Erfahrungen aus dem im Erscheinen begriffenen "Deutschen Gesamtkatalog", sowie Vereinheitlichung der Katalogregeln usw.

6. Die Frage der Auswertung von Tageszeitungen durch Verzeichnung, Verzettelung oder Herstellung eines "dossier" (Sammlung von Material über ein bestimmtes Thema) soll zwischen dem Exekutionskomité des Kongresses und den Vertretern der internationalen Presse behandelt werden.

7. Schaffung eines Netzes von Mikrofilmstellen bei den einzelnen Bibliotheken und sonstigen Dokumentationszentren mit einheitlichen Methoden, Formaten und Preisen für die Kopierung von Dokumenten durch den Mikrofilm, zur Durchführung dieses neuesten Mittels im bibliothekarischen (und archivischen?) Leihverkehr, für das sich besonders die Amerikaner einsetzen.

² enzyklopädischer, *unterstrichen*

³ Spezial, *unterstrichen*

Alter Rechner → Dok → Buch → GfD → 3708MeisnerKongrParis ⇒

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/MeisnerKongrParis.pdf>

Zur Startseite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>

8. Umnennung des Institut international de documentation in Brüssel und Haag (1895-1935: Institut international de Bibliographie) in eine "Fédération internationale des organismes de documentation".
9. Bis die neue "Förderung" ins Leben tritt, soll das Exekutivkomité des Kongresses in Funktion bleiben, um für die Ausführung der Kongreßbeschlüsse Sorge zu tragen.
10. Die von Deutschland für das Gutenbergjahr 1940 nach Frankfurt/Main ausgesprochene Einladung wurde angenommen.

II.

Die zu 9. genannte Resolution bedeutet eine Kompromißlösung in einem hinter den Kulissen des Kongresses geführten Kampf. Von französischer Seite war beabsichtigt, neben dem Institut international de documentation und in Konkurrenz zu ihm ein neues internationales Organ zu schaffen, das unter französischem Einfluß stehen sollte. Der sachlich unbegründete, lediglich einem Prestigebedürfnis entspringende Plan ist an dem Widerstand von deutscher und englischer Seite gescheitert. Auch in dieser Beziehung war es ein Vorteil, daß die deutsche Delegation nächst der französischen die meisten Mitglieder umfaßte und daß sie bei allen Sitzungen geschlossen auftrat.

Tatsache, Form und Art ihrer Teilnahme, insbesondere die absolute Kongreßsicherheit ihres Führers, haben den Eindruck nicht verfehlt. Und dies war vielleicht wichtiger als bestimmte sachliche Ergebnisse.

III.

Unter einem ähnlichen Gesichtspunkt muß die Teilnahme des Vertreters der deutschen Archivverwaltung betrachtet werden. Sähe man nur auf die Aufgabe des Spezialisten, so würde seine Anwesenheit kaum gerechtfertigt sein.

Obwohl man die Archive als die Urzellen der Dokumentation bezeichnen kann und ihre Rolle auf dokumentarischem Gebiet im Programm auch ganz deutlich abgezeichnet war, ist das rein Archivalische während der Tagung so gut wie garnicht zu Wort gekommen. Dies lag einerseits an der erdrückenden Fülle des Stoffs, unter der der Kongreß infolge seines universalen Charakters litt, vor allem aber an der Tatsache, daß die archivalischen Dokumente einer uniformierenden Behandlungsweise widerstreben. Die Dokumentation brachte präparierte Objekte, der archivalische Rohstoff ist für diese "populäre" Wissenschaft schwer zugänglich, unhandlich und daher weniger "interessant". So trat er für die allgemeine Betrachtung völlig in den Hintergrund. Sehr bezeichnend war in diesem Zusammenhange die Verwendung der Worte "documents administratifs" auf dem Kongreß. Man verstand hierunter "Verwaltungsdrucksachen", also gedruckte⁴ Dokumente der Behörden. Daß die Akten⁵ der Behörden mit ganz anderem Recht als documents administratifs angesprochen werden müssen, daß überhaupt der Begriff "Dokument" in der archivischen Welt wurzelt, kam dieser bibliothekarisch-dokumentalistisch ausgerichteten Versammlung garnicht zum Bewußtsein.

⁴ gedruckte, *unterstrichen*

⁵ Akten, *unterstrichen*

Alter Rechner → Dok → Buch → GfD → 3708MeisnerKongrParis ⇒

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/MeisnerKongrParis.pdf>

Zur Startseite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>

Der Unterzeichnete hielt es daher für seine Aufgabe, auf die klaffende Lücke in den Beratungen hinzuweisen und die Besonderheit der archivischen Dokumentation vor unmöglichen Uniformierungsexperimenten zu schützen. Er arbeitete zusammen mit dem Delegierten des Foreign Office, Herrn Hilary Jenkinson, dem einzigen noch anwesenden nichtfranzösischen Fachgenossen, eine Resolution aus, die Bestandteil der Kongreßakten geworden ist. Diese Resolution verweist auf folgende Punkte:

1. Jeder Plan eines Fortschreitens der Dokumentation auf internationaler Grundlage muß neben der Masse der gedruckten Dokumente die Archivalien aller Art berücksichtigen.
2. Jeder künftige Dokumentationskongreß muß sich mit gewissen spezifischen Fragen archivischer Dokumentation beschäftigen: betr. z.B. das Material (papier, Tinte usw.), die Kasation, die Erhaltung des Archivguts (Aktenordner, Büroreform).
3. Archive als Sammelstätten organisch erwachsener Registraturkörper können nicht mit den Maßstäben gemessen werden, die bei Indizierung, Verzeichnung und Ordnung von Drucksachen zur Anwendung gelangen.

Waren also aus den genannten Gründen der Mitarbeit des Unterzeichneten auf seinem engeren Berufsgebiete Schranken gesetzt, so gewann er doch die Überzeugung, daß seine Anwesenheit nicht überflüssig gewesen ist.

Abgesehen von dem Anspruch auf künftige stärkere Berücksichtigung der archivischen Dokumentation, der vor dem Forum dieses Kongresses einmal erhoben werden mußte, und abgesehen von den erneuten Erfahrungen hinsichtlich der Taktik und des modus procedendi internationaler Zusammenkünfte war es doch für den Unterzeichneten wertvoll, gewisse Probleme von bibliothekarisch-dokumentalistischer Seite beleuchtet zu sehen, an denen auch der Archivar ein Interesse hat. Hierzu gehörten vor allem der Mikrofilm und die Dezimalklassifikation. Obwohl der Mikrofilm im Leihverkehr und die dezimalklassierten Akten gegenwärtig in den Archiven noch keine größere Rolle spielen, verlangen doch beide Erscheinungen schon jetzt Beachtung. Der Unterzeichnete ist durch seine Pariser Eindrücke in der Überzeugung gestärkt worden, daß insbesondere die Dezimalklassifikation im Rahmen der Büroreform alsbald zum Gegenstand einer Aussprache unter den Berufsgenossen gemacht werden muß. Erwähnen möchte er ferner noch Besichtigungen des Nationalarchivs und der Nationalbibliothek, die manche technisch und wissenschaftlich interessante Einzelheit vermittelten.

Schließlich eine Nebenfrucht der Kongreßteilnahme. In Sonderbesprechungen mit Herrn Jenkinson und dem jetzigen Direktor des Nationalarchivs Herrn Caron hat der Unterzeichnete die Frage einer internationalen archivischen Fühlungnahme behandeln können. Während die Bibliotheken eine "Fédération internationale" besitzen, fehlt es im Archivwesen an einer ähnlichen Organisation, was im Interesse des Berufs und der Archivbenutzung zu bedauern ist. Es wurde verabredet, daß in Fortsetzung der Arbeiten des Archivexpertenkomités von 1931 (aus denen der erste, Europa umfassende Band des "guide international des archives" hervorgegangen ist) vom Institut international de coopération intellectuelle in Paris ein neues Expertenkomité einberufen werden soll, dem die Vorarbeiten für einen internationalen Archivkongreß zu übertragen seien. Es dürfte vom nationalen Standpunkte nützlich sein, daß neben dem Engländer und dem Franzosen ein deutscher Fachmann an diesen Erörterungen von Anfang an beteiligt ist.

Alter Rechner → Dok → Buch → GfD → 3708MeisnerKongrParis ⇒

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/MeisnerKongrParis.pdf>

Zur Startseite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>